

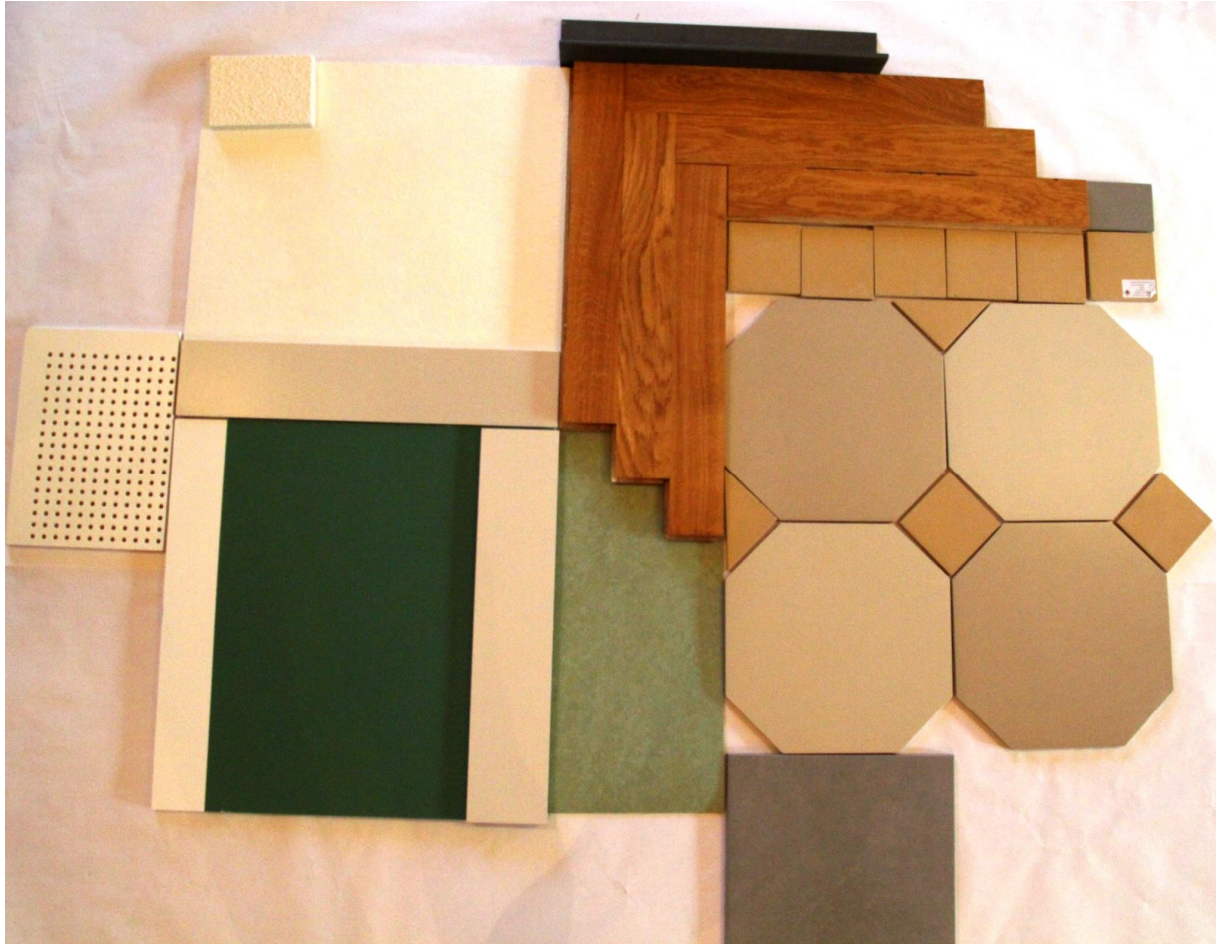
Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 13. September 2016

Innengestaltung des historischen Rathauses

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Schumm die Herren Kraft und Romstedt vom Architekturbüro Kraft+Kraft.

Einführend erklärte der Vorsitzende, dass man mit den Streichungen des beantragten Ausgleichsstocks gerechnet habe und diese natürlich schmerzhaft seien. Von beantragten 340.000 " wurden leider nur 220.000 " bewilligt. Aber man sei zuversichtlich, diese Lücke schließen zu können. Insgesamt sind für die Renovierung ca. 2,2 Millionen Euro vorgesehen. Durch diese soll das Rathaus auch zur Identifikation für Gerabronn und seine Bürger dienen. Außerdem ist ein barrierefreier Eingang vorgesehen und die Ausstattung soll den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasst werden, ohne den Sodem des historischen Rathauses%zu schädigen, so Bürgermeister Schumm. Das Büro Kraft+Kraft stellte die bisherigen Ergebnisse mittels einer EDV-Präsentation in der Gemeinderatssitzung vor.

Zunächst erläuterte Herr Kraft, dass ihm wichtig sei, die historische Atmosphäre des Rathauses nicht komplett durch die Moderne zu verdrängen. Deswegen solle in einem Raum auch ein sogenanntes shistorisches Fenster%angelegt werden, um die bauliche Entwicklung zu dokumentieren. Im Erdgeschoss wolle man neue Türen und Fenster einbauen, da die alten nicht denkmalgeschützt sind. Außerdem ist für das Trau- und Besprechungszimmer im EG ein Boden aus geöltem Eichenparkett vorgesehen und eine schalldämmende Decke nötig. Für die Büros sind Linoleumböden und für die Flure Fliesen als Bodenbelag geplant. Für die Wände zum Flur ist die Farbe Grün vorgesehen, um das historische Grün des Rathauses aufzugreifen. Als Beleuchtung für das Rathaus bevorzuge man flache Aufbauleuchten im Bereich der Türen und Stehleuchten für die Büros. Im Obergeschoss müssen die denkmalgeschützten Türen erhalten bleiben. Vor dem Treppenhaus müsse eine Brandschutztür eingebaut werden. Zur Vermeidung von Schlitzarbeiten an den historischen Wänden und Decken, soll sich ein Sockelkanal aus Holz durch das Haus ziehen, in dem Wärmeleitungen und Kabel versteckt werden. Um Barrierefreiheit zu erreichen, müsse ein Aufzug im Inneren des Gebäudes und eine Rampe am Eingang installiert werden. Auch die Fassade solle renoviert und beleuchtet werden, aber in Farbe, Material und Struktur erhalten bleiben. Am barrierefreien Eingang des Rathauses sei ein gläserner Windfang vorgesehen. Die Arbeiten wolle man dann in 2 bis 3 Paketen ausschreiben und im Februar vergeben. Baubeginn sei für den April 2017 geplant.



Im Anschluss an die Präsentation diskutierte der Gemeinderat über die Beleuchtung, den Bodenbelag und die Boden- bzw. Wandfarbe, sowie die Platzverhältnisse im historischen Rathaus. Die Vorschläge und Ideen des Architekturbüros Kraft+Kraft wurden vom Gemeinderat begrüßt und die Präsentation im Allgemeinen sehr positiv aufgenommen.

Bürgermeister Schumm betonte, dass man sich über den Farbton noch einmal Gedanken machen könne. In diesem Jahr wolle außerdem noch Landschaftsarchitekt Hauenstein dem Gemeinderat einen neuen Außenanlagenplan vorstellen.

Nahwärmeversorgung Schulzentrum / Stadthalle

Weiteren Verhandlungen der Stadtverwaltung Gerabronn mit den Stadtwerken Crailsheim mit dem Ziel des Abschlusses eines neuen Wärmelieferungsvertrages für das Schulzentrum und die Stadthalle Gerabronn erteilte der Gemeinderat mehrheitlich sein Einvernehmen.

Der Vorsitzende berichtete, dass nach 20-jähriger Laufzeit der zwischen den Stadtwerken Crailsheim und der Stadt Gerabronn abgeschlossene

Wärmelieferungsvertrag erstmals zum 30.09.2017 kündbar ist. Man hatte schon im Frühjahr mit den Stadtwerken Gespräche geführt, um den Vertrag möglicherweise zu verlängern. Jedoch machte das Starkregenereignis vom 29. Mai dem einen Strich durch die Rechnung, denn die Heizzentrale des Gymnasiums wurde überflutet und die beiden Heizkessel stark beschädigt. Die Stadtwerke Crailsheim müssten teuren Ersatz beschaffen, was sich natürlich auf den Wärmepreis niederschlagen würde. Vorgeschlagen wurde weiterhin bei einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage mit einem größeren Motor zu betreiben. Außerdem würde dazu ein zusätzlicher, freistehender Pufferspeicher benötigt, der zwischen Klassentrakt I und dem Fachraumtrakt des Gymnasiums platziert werden könnte. Das momentan ausgehandelte Angebot der Stadtwerke sei marktgerecht, was auch von externer Seite bestätigt wurde. Hierbei seien auch sämtliche Wartungen und Reparaturen durch Mitarbeiter der Stadtwerke Crailsheim enthalten. Das hätte die letzten 20 Jahre sehr gut funktioniert, weshalb man gerne die Zusammenarbeit für die nächsten 15 Jahre fortsetzen würde.

Den Vorschlag des Gemeinderats, den Pufferspeicher unter die Erde zu setzen, werde der Vorsitzende gerne zur Diskussion bei den nächsten Verhandlungen mit den Stadtwerken Crailsheim einbringen.

Beheizung des historischen Rathauses

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Anbindung des historischen Rathauses und des Kindergartens sZeppelineck%an das Nahwärmenetz im Schulzentrum.

Im Dezember 2015 wurde über diese Thematik schon einmal beraten. Bürgermeister Schumm erklärte, dass man sich damals auf ein Mini-BHKW mit Gas-Brennwert-Spitzenkessel geeinigt hatte und die Variante, das Rathaus an das Wärmenetz im Schulzentrum anzuschließen, als unwirtschaftlich einstufte. Doch die Stadtwerke Crailsheim wären nunmehr bereit, bei Anschluss des Rathauses und des Kindergartens sZeppelineck%einen Mengennachlass von 0,3 Cent pro Kilowatt zu gewähren. Mit diesem Mengennachlass mache sich diese Lösung nach ca. 15 Jahren Laufzeit doch bezahlt.

Für diese Variante hätte man sich, nach Absprache mit den Büros Kraft+Kraft und Sausele, entschieden. Auch weil die Nahwärmeversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung zu den unkompliziertesten, umweltfreundlichsten und zukunftsfähigsten Beheizungsarten zähle. Abschließend betonte der Vorsitzende die gute Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Crailsheim und ihre Fairness.

Änderung der Abwassersatzung und der Wasserversorgungssatzung

Einer Änderung der Abwasser- und der Wasserversorgungssatzung stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Vor dem Umstellungsjahr (für Gerabronn 2018) auf das neue Kassen- und Haushaltsrecht muss die Jahresabrechnung der Abwasser- und Wassergebühren 2017 erfolgt sein. Der späteste Termin dafür wäre der 15.12.2017. Da man bisher aber 4 Abschlagszahlungen, jeweils am Quartalsende, erhob, wäre dies nicht einzuhalten. Deshalb werden künftig nur noch 3 Abschlagszahlungen mit jeweils einem Drittel des Vorjahresverbrauchs zum 15.03., 15.06. und 15.09. erhoben. Die Abrechnung erfolgt dann zum Jahresende.

Neuordnung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand durch § 2b Umsatzsteuergesetz

Nachdem der Gemeinderat über die Neuordnung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand durch § 2b Umsatzsteuergesetz informiert wurde, stimmte er dem Vorschlag von einer Übergangsvorschrift Gebrauch zu machen, einstimmig zu.

Bürgermeister Schumm erläuterte kurz die Neuordnung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand und schlug dann vor, die Option zu nutzen, dem Finanzamt gegenüber zu erklären, die bisherige Rechtsanwendung bis 31.12.2020 beizubehalten.

Änderung des Bebauungsplanes „Lindenbronner Weg“ in Gerabronn und örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat stimmte geschlossen für die Änderung des Bebauungsplanes „Lindenbronner Weg“ in Gerabronn.

Der Vorsitzende erläuterte, dass im Baugebiet „Lindenbronner Weg“ neue Dachformen und andere Farben der Dachziegel zugelassen werden sollen. Auch 2 bzw. 3 Vollgeschosse sollen zukünftig erlaubt sein. Man müsse diese Änderung vollziehen, um den derzeitigen Wünschen und Bedürfnissen der Bauinteressenten gerecht zu werden.

Weil im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung keine privaten Stellungnahmen zum Bebauungsplan eingingen und das Landratsamt Schwäbisch Hall bestätigte, dass aus baurechtlicher Sicht keinerlei Bedenken bestünden, schlug Bürgermeister Schumm diese Änderung für das gesamte Baugebiet „Lindenbronner Weg“ vor.

Kurz berichtet

Den Vorschlag des Bürgermeisters den **Wannenhof** möglichst schnell an das **Wasser- und Kanalnetz anzuschließen**, nahm der Gemeinderat zustimmend zu Kenntnis.

Der Gemeinderat äußerte keine Bedenken zur geplanten **Fortschreitung des Windkraftflächennutzungsplan** mit 3 ausgewiesenen Flächen (angrenzend an den Brüchlinger Wald 69,6 ha, nördlich von Wittenweiler 75,6 ha, zwischen Blaubach und Engelhardshausen 0,6 ha) der **Gemeinde Blaufelden**.

Der Vorsitzende berichtete, dass aus dem **Ausgleichsstock** jeweils 220.000 " für das geplante Kunstrasenspielfeld und die Reaktivierung des historischen Rathauses bereitgestellt werden.

Bei einer Routinebesichtigung des **Torturms** wurde festgestellt, dass dieser von einem Hausschwamm befallen ist, weshalb eine zeitaufwändige Sanierung fällig werde. Das bedeutet, dass die geplante generelle Sanierung verschoben werden muss.

Der Vorsitzende berichtete verärgert, dass die Schäden des **Unwetterereignisses vom 29. Mai** aus bestehenden Förderungstöpfen bezahlt werden müssen, obwohl von diversen Politikern versichert wurde, dass finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Deshalb entschieden die betroffenen Bürgermeister ein Schreiben zu verfassen und an diese Politiker zu schicken.

Die Telekom plant einen **Breitbandausbau in Gerabronn**. Um die genauen Orte bzw. Straßen des Ausbaus zu erfahren trifft sich Bürgermeister Schumm mit einem Vertreter der Telekom.

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erklärte Bürgermeister Schumm, dass der alte Gymnastikraum ab dieser Woche wieder zur Verfügung stehe, der neue voraussichtlich erst nach den Herbstferien.

Die nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen finden voraussichtlich am **19.10.2016** und **15.11.2016** statt.

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Grundstücksangelegenheiten, Forderungsangelegenheiten Verschiedenes und Anfragen der Gemeinderäte behandelt.